

2. Dialogforum „Opernhaus der Zukunft“ am 10.6.2021

Fragen und Anmerkungen aus dem Chat

Am 10. Juni fand das 2. Dialogforum als Video-Konferenz auf Zoom statt. Die Aufzeichnung davon ist auf YouTube verfügbar (<https://www.youtube.com/watch?v=hMMKhgAK320&t=6750s>). Während der Veranstaltung hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer am Bildschirm die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Hier finden Sie die Auflistung dieser Fragen. Einige Fragen wurden live im Dialogforum beantwortet. Weitere Fragen werden durch Inhalte der Beteiligungswebsite beantwortet.

Fragen

- Wie groß ist der Proberaum?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Wieso gibt es die Proberäume in D´dorf nicht mehr? Gab es ja auch mal.
[Die Frage wird im FAQ unter Punkt 13 und 14 beantwortet.](#)
- Wie sind denn die Stockwerke organisiert
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Ist es möglich, die vielen, auch alten, Handwerksberufe im neuen Haus für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen? Ich fände es schön, diese lebendige Geschichte näher an den Alltag zu bringen!
[Unter „Informationen“ auf der Beteiligungswebsite finden Sie die Studie zur ersten Standortsbetrachtung. Vor der Diskussion über finale Standorte, ist die Öffentlichkeit eingeladen ihre Ansprüche an den Standort des Opernhauses der Zukunft darzustellen. Unter „Ideen-Austausch“ können Sie die Frage „Welche Kriterien sind für den Standort des Opernhauses in Düsseldorf wichtig?“ beantworten.](#)
- Wie wollen die Akteure in Düsseldorf verhindern das große Mehrkosten (wie bei anderen Großbauprojekten in Deutschland) entstehen? Gibt es da eine Strategie?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Wenn die Oper an einem Standort gebaut wird der jetzt noch nicht so gut am ÖPNV angebunden ist, wird geplant dann dort diesen auszubauen?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Wenn zukünftig Verkehr neu gedacht wird/werden muss, denkt man unter diesem Blickwinkel am alten Standort über die Heinrich-Heine-Allee und deren zukünftige Bedeutung (Wegfall, Überbauung) nach?
[Die Frage wurde im 1. Dialogforum durch Hr. Lohe beantwortet.](#)

- Wie hoch soll der Anteil der "Untermieter" am Unterhalt/an der Finanzierung sein?
[Studien zu den Kosten unterschiedlicher Bau-Varianten finden Sie auf der Beteiligungswebsite unter „Informationen“.](#)
- Vor dem Standort sollte doch geklärt werden, was in dem Kulturhaus passiert! Erst das Was, dann das Wie?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Gehen die Kosten für die ÖPNV Erschließung dann auch in die Kostenrechnung für die Oper ein? Denn sonst bräuchte man die Erschließung ja nicht!
[Studien zu den Kosten unterschiedlicher Bau-Varianten finden Sie auf der Beteiligungswebsite unter „Informationen“.](#)
- Gibt es Planungen Pflanzen und Natur in den Bau zu integrieren? Was in Düsseldorf ja bereits oft passiert...
[Anregungen zur Architektur können Sie gerne auf der Beteiligungswebsite unter „Ideen-Austausch“ diskutieren.](#)
- Der derzeitige Standort bietet bereits viele der Vorteile, die Sie schon genannt haben, die nötig sind für ein zukunftsfähiges Opernhaus. Wäre es nicht - gerade auch vor einem Aspekt der Nachhaltigkeit - wichtig, den Bestand zu erhalten und hierauf aufzubauen?
[Die Frage wurde im 1. Dialogforum durch Hr. Lohe beantwortet.](#)
- Gibt es überhaupt eine Möglichkeit an der Heinrich-Heine Allee den Standort zu erhalten, OHNE den Hofgarten nach Hinten anzunagen? Vielleicht also auch nach vorne bauen? Auf die HH-Allee? Es ändert sich ja so viel gerade auch am Carsch-Haus. Was ist links und rechts möglich?
[Die Frage wurde im 1. Dialogforum durch Hr. Lohe beantwortet.](#)
- Anknüpfend an Herrn Stephan: vielleicht kennen die Jugendlichen die Oper nicht, weil das Programm sie nicht anspricht. Müssten daher nicht die Inhalte und das Programm eines offenen (Opern-)Hauses besonders besprochen werden? Der Inhalt würde dann auch die Form bestimmen.
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Ich arbeite in einem Konzertsaal in Köln. (Hochschule für Musik und Tanz Köln). Bei Rheinhochwasser wird das Wasser von unten in den Keller und in die Untermaschinerie der Bühne gedrückt. Frau Zuschke hat auch auf den Grundwasserspiegel in Düsseldorf hingewiesen. Meine Frage an Herrn Rohde und Frau Zuschke: Macht das nicht einen Standort im Hafen unwahrscheinlich?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)
- Woher kommt das Geld für den ganzen Bau, also die Baukosten?
[Die Frage wurde im 2. Dialogforum live beantwortet.](#)

Anmerkungen aus dem Chat

- Tradition - auch einer Oper - ist das Weitertragen des Feuers und nicht die Konservierung der Asche.
- Also, die Argumentation der ausgewählten Beteiligten geht gleichgeschaltet in die Richtung einer neuen Oper. Diesen Wunsch haben wir verstanden, aber es fehlt jedwede Diskussion zu den Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer Umsetzung. Aber vielleicht kommt das ja noch.
- Nach den Ausführungen von Herrn Staples kommt sind also architektonisch extraordinary Gebäude nicht unbedingt auch extraordinary im Hinblick auf den Zweck des Gebäudes. Doch darauf sollte es ankommen!
- Also, die Argumentation der ausgewählten Beteiligten geht gleichgeschaltet in die Richtung einer neuen Oper. Diesen Wunsch haben wir verstanden, aber es fehlt jedwede Diskussion zu den Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer Umsetzung. Aber vielleicht kommt das ja noch.
- Ich denke wir wollen primär eine Oper - und wenn dann die Möglichkeiten weitere Nutzungen zulassen: gerne!
- Danke für das Statement, dass das Haus nach Düsseldorf passen muss und keine Sydney oder sonst eine Kopie werden soll!
- Das Äußere (Sydney, Hamburg) ist eine Sache und zieht vielleicht ein paar Touristen einmal zum Anschauen an. Es kommt aber darauf an, dass primäre die Funktionalitäten abgedeckt werden.
- Es gibt an der Uni Düsseldorf einen Studiengang "Kunstvermittlung und Kulturmanagement:" Diese Studierenden kann man auch einmal einschalten!
- Die Musikhochschule bitte nicht vergesse und die Studenten der RSH und vielleicht auch der Kölner und Essener Musikhochschulen.
- Poetry Slams & Science Slams wären Interessant in der Oper, als Zusatzprogramm.
- Die Oper muss ganz einfach offen für alle - wirklich alle - Musikstile sein, um auch ein place to be für jüngere Generationen wird.
- Ein Betriebskindergarten für die Operangestellten und ggf. der Angestellten des Schauspielhauses wäre auch eine gute Idee.
- Im Innenstadtbereich, besonders in der Nähe eines Hofgartens wird es keine Chance auf Flächenentwicklung in der Horizontale geben. Da wird man um neue, vertikale Modelle nicht herumkommen, die aber dennoch funktionieren muss. Das Schlagwort ""Vertikales Theater"" hilft dann nur wenig weiter.
- Respekt für den Beitrag von Herrn Stephan. Die Stadtgesellschaft kann nur hoffen, dass sich Herr Stephan weiterhin so engagiert für die Stadt einsetzt und die Interesse der Jugend

vertritt.

- Eventuell sollte man ein Bürgerparlament bauen. Dann kann man die Diskussion um die Oper noch einige Jahrzehnte professionell und an einem eigens dafür entstandenen Ort führen...
- Beim Hafen muss nur leider die ÖPNV-Anbindung erheblich verbessert werden. Ich denke, der Hafen ist raus.